

Bezug-Preis

Der Hauptgebühren der der im Siebenbürgen und den Vororten erzielten Ausgaben abgeht; vierjährlich 4.50. Bei gleichzeitiger täglicher Auflösung ist das 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.6.—. Durch häufige Ausgaben ins Ausland: vierjährlich 4.7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag bis 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann Gottlieb S.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Affiliat:

Alfred Hahn vom C. Menn's Tortin.

Universitätsküche 3 (Paulinum).

Vonis Löfle.

Schusterstraße 14, par. und Kästnerplatz 2.

Nr. 187.

Politische Tagesschau:

Leipzig, 12. April.

Der Centrumabgeordnete Grüber hat bekanntlich erklärt, ob die Reichsverfassung nicht zu denken. Dagegen hat der Reichsminister für Finanzen in der Budgetkommission darauf hingewiesen, daß gegen diese Steuer besonders der preußische Finanzminister Bedenken geltend mache. Heute wird nun in einem öffentlichen Artikel der "Berl. Polit. Nachr." dargelegt, daß und warum diese Bedenken noch ovivalent sind, daß sie aber nicht ausschlaggebend sein werden, wenn die Reichsverfassung weiter aufgestellt ist. In dem kürzlichen Artikel, der von einem "alten Mann" nicht inspiriert ist, heißt es:

"Es unterliegt kaum Zweifel, daß der Grundbesitz und somit die ländliche Grundbesitz von einer, auch die Einwohner an Dokumenten bestehenden Erbbaulose, umgangssprachlich getroffen werden müßte, als das mobile Capital. Es kommt hinzu, daß eine Reichsverfassungsteuer auch in die Finanz- und Steuererhebung der Bundesstaaten einfallt und in jenen nachziehenden Maßen überwunden würde. Um Reichssteuer und in einigen Bundesstaaten bestellt bereits als Landesteuer eine zentrale Erbbaulose bestehende Erbbaulose. In anderen Bundesstaaten werden meistens die Erbbaulose oder auch an Seitenverwandte und Eltern besteuert. Es ist auf den ersten Blick klar, daß eine Reichsverfassungsteuer auf die Bundesrechtsprechungen und die Haushalte aller dieser Staaten eine nicht unerhebliche Einwirkung ausüben müßte. Dasselbe würde aber auch bereits derzeitigen Bundesstaaten der Fall sein, welche wie vorher bereits eine anderwerte, nach dem Vermögen bemessene und dasselbe nach seiner sozialen Stellung erfordernde Steuer bestehen. In Preußen ist die Bundesrechtsprechung bestimmt, daß auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer erklären und wenn diese Frage eine entscheidende Bedeutung für die Beschlüsse über die Haushaltungsmittel genommen hätte, eine andere Beurteilung des Plantes am Platze und eine veränderte Stellungnahme der Regierung zu demselben in erster Erwähnung zu provozieren.

Herr Grüber wird aus dieser langen Ausführungen mit Genehmigung ersehen, daß Centrum Traumt in was noch weiteren Verhandlungen der verbündeten Regierung die Reichsverfassungsteuer haben kann, sofern es sie haben will. Da durch diese Erfüllung der Regierung das Centrum gefügter gegen die Glotzenförderung wird, muß abgewartet werden.

Weiniger Unterwerfungswilligkeit als die Regierung dem Centrum gegenüber bekannt, zeigen die zu einem Gespräch in Sachen der Reichsverfassung bereiten Conservativen in einem engeren Verstande des Bundes der Kaufmänner. Die Herren Dr. v. Manteuffel und Graf Wirsching berücksichtigen nämlich in der "Conf. Correspondenz" folgende Erklärung:

"Die Reichsverfassung, welche die Unterzeichnaten hinsichtlich bestimmar Kompromissabschluß in der Verhandlung des Bundes der Kaufmänner zum Ausdruck brachte, ist, wie wir mehrfach angegriffen, schließlich und verlustlos erachtet, vollkommen übereinstimmend mit einem nahezu einheitlichen Schluß des geschäftsführenden (Eiser-) Ausschusses der deutschconservativen Partei, gefolgt am Tage vor ihrer Verabschiedung des Bundes der Kaufmänner.

Beißig ist noch zu bemerken, daß sowohl der Ausschuß des konserватiven Vereins der Freien Bürger, wie auch die Versammlung der Delegierten des Bundes der Kaufmänner ebenso wie die Erbbaulose und Eltern besteuert. Es ist auf den ersten Blick klar, daß eine Reichsverfassungsteuer auf die Bundesrechtsprechungen und die Haushalte aller dieser Staaten eine nicht unerhebliche Einwirkung ausüben müßte. Dasselbe würde aber auch bereits derzeitigen Bundesstaaten der Fall sein, welche wie vorher bereits eine anderwerte, nach dem Vermögen bemessene und dasselbe nach seiner sozialen Stellung erfordernde Steuer bestehen. In Preußen ist die Bundesrechtsprechung bestimmt, daß auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen, wenn sich ernsthafte Zweifel darüber ergeben, ob auf eine Weise für diese Steuer im Reichssteuer überhaupt zu rechnen ist, und wenn man sich über gegenüberliegende zunächst obnervante verhält. Doch wenn gleich nicht wider Erwarten im Rechtssinne sich eine Mehrheit für

die Reichsverfassungsteuer eingeführt werden, und zwar ist dabei die nach dem Vermögen bemessene Steuer so hoch angepeilt, daß sie auf das Einkommen gleichermaßen für völlig entsprechend erachtet und demzufolge beide Störungen in unterschätztem Zusammenhang gebraucht sind. Unter diesen Umständen würde die Einführung einer Reichsverfassungsteuer eine tiefe ländliche Veränderung des in sich geschlossenen, vollständigen präzisen Systems der direkten Besteuerung bedingen. Ganz ergeben sich auch aus dem bauernhaften Charakter des Reichs nicht unvermeidliche rechtliche Schwierigkeiten. Eine einheitliche Kontrolle durch das Reich würde eine Reichsverfassungsteuer der Gefahr einer Degeneration bei der Besteuerung ausgesetzt sein, wie sie bei der preußischen Erbbaulose zur Einführung des Declarationssystems vielleicht eingerichtet war. Die Errichtung einer solchen einheitlichen Reichssteuer ist aber nicht denkbare ohne Einstellung in die Staatlichkeit der Bundesstaaten. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Bedenken, welche der Durchführung einer Reichsverfassungsteuer entgegenstehen, reicht es daher nur zu schließen,

hinter ihnen eine direkte Bedrohung Maroflos wittert. Es sind weniger die militärischen Bewegungen der liegenden Expeditionskolonien, die den englischen Angreuber rege machen, als der Gedanke, was geschehen wird, nachdem das Dafengebiet völlig pacifiziert ist. Wenn die neuesten Befreiungserfolge Frankreichs aufgezeigt werden sollen, so können sie das nur durch eine rationelle Eisenbahnpolitik; ein französisches Eisenbahnsystem in jenen Regionen aber läuft auf eine strategische Umflutierung Maroflos hinaus, die dieses Land aufgehen in willkürliche Abhängigkeiten von Frankreich bringen würde. In London hofft man daher, begreiflich genug, daß die Sicherung der Befreiungsräume der Südpasaden den Franzosen noch für manches Jahr zu schaffen machen werde. Mit gewisser Unterstützung durch englische Agenten könnte dem Kaiser so allerdings die Aufgabe, Frankreichs feindlichen Besitzes der Dasei nicht leicht werden zu lassen, bedeutend erleichtert werden.

Der Krieg in Südafrika.

— Wenn auch nicht im geringsten an der Richtigkeit der Meldung von der

englischen Niederlage bei Bloemfontein

geweiht werden kann, so ist doch, da der Ort auf keiner Karte angegeben ist, seine Lage um so zweifelhafter. In der über Portora gegangenen Telegrammen steht es, daß er südlich von Bloemfontein, also nördlich von Bloemfontein liegt und eine New Yorker Nachricht verlegte ihm sogar in die Nähe von Kroonstad, also noch ein ganzes Stück weiter über Kroonstad hinweg. Wenn nun aber Commandant Dewet es gewesen sein soll, der Gatacre's oder einen anderen englischen Generalen Truppen — und hierüber besteht nicht völlige Klarheit — nördlich von Bloemfontein am 7. April geschlagen hat, so ist es nicht recht verständlich, wie er bereits am 9. April General Brabant bei Wepener, also über 100 Kilometer in der Richtung weiter südlich geworfen haben soll. Man muss daher der Ansicht zuneigen, daß Wepener nicht nördlich von Bloemfontein, sondern zwischen diesem und Wepener gelegen ist. Damit scheint zu stimmen, was unser Londoner Correspondent am unteren 11. April schreibt:

Von General Gatacre kommt heute eine wunderliche Nachricht, welche aus Kapstadt und von dem Correspondenten der "Daily News", zwei wenig zuverlässigen Quellen. Danach wäre die Redderbürger Armee noch keineswegs abgeschlossen, denn das Befreiungscommando, welches unsere Truppe gefangen nahm, heißt es wörtlich, kann uns nicht entwischen; andere britische Truppen unter General Gatacre sind in voller Verfolgung verfehlten. Nun ist, wie bereits erwähnt, Commandant Dewet, welcher die Redderbürger abfahrt, vorbereitet vor Wepener erschienen und bat dort General Brabant geschlagen. Wäre ihm wirklich General Gatacre gefolgt, so würde sich Dewet's Colonne eventuell zwischen Gatacre's und Brabant's Truppen befinden, respektive sich ein allgemeiner Kampf zwischen den in Wepener eingeschlossenen, General Brabant und General Gatacre gegen die verschiedenen dort operierenden Befreiungsarmeen entpinnen."

Söldige Auflösung kann ja nicht lange mehr auf sich warten lassen. — Wenn man übrigens die Berichte, welche die Engländer bei Wepener erhielten haben, 600 Tote und Verwundete, 900 Gefangene und 12 Wagen, mit den Verlusten der Boeren, 5 Tote und 9 Verwundete, vergleicht, so müßt man zu der Annahme gelangen, daß die englischen Truppen wieder einmal das Opfer eines Überraschens waren. Es müssen bedeutende englische Streitkräfte an dem Kampfe beteiligt gewesen sein.

Über die Befreiungserfolge bei Wepener

wird und aus Bonn, 10. April, noch geschrieben:

Seit gestern Morgen kämpft General Brabant bei Wepener unter schweren Verlusten und, wie es scheint, gegen eine erhebliche Übermacht. Eine eben eingehende These aus Almal North, deren Sinn, offenbar durch die Ensign, allerdinge teilweise aufgestellt ist, meint, daß alle Versuche Brabants, die in Wepener eingeschlossenen Truppen seines Corps zu entsetzen, gescheitert seien, diesem füllt der Rückzug abgeschaut und er von drei Commandos gestellt sei. Diese bestehen aus dem von Kapstrand herabzufallenden Corps, das zuerst die Wepener haltende Truppe Brabant's angreift und anschließend, zweitens aus dem Commando, das Nouvion besiegt und dem von Almal North nach Wepener herausgegangenen Reiterregimente selbst des Weg verlegt und drittens, und hauptsächlich, aus dem Commando des Generals Dewet, welcher am 4./5. d. M. die Redderbürger Colonne Gatacre's angriff und gestern Morgen, den 9. April, auf der Straße von Dewetdorp heranrückend General Brabant angreift und schlägt. Der Kampf scheint zwischen Bulman's Kop und dem Caledon-Platze, dem Witte Spruit und der Bafotsgrenze, Wepeling gegenüber stattgefunden zu haben.

zudenken, obgleich er nicht begriff, warum ein Mann, dem seine Frau davonlufen wollte, sie nicht ruhig ihrer Wege gehen ließ. Freilich hatte Jod Hamlin ihr seine Person dergleichen Erfahrungen bei dem schönen Gesicht noch nicht gemacht.

Mrs Van Leo von Wagon sprang und eben Frau Barker ins Wirtshaus folgen wollte, legte ihm Jod seine Hand leicht auf die Schulter: „Sie werden jetzt Zeit genug haben“, sagte er.

„Wie — wozu?“ fragte Van Leo sorgig.

„Wich um Entschuldigung zu bitten, daß Sie mein Vater mit der Pfeife geschlagen haben“, erwiderte Jod freundlich. „In Gegenwart einer Frau wollen wir keinen Streit anfangen.“

„Du Überschreiten habe ich jetzt nicht Zeit“, sagte Van Leo und zog sich an ihm vorbeizuhören.

Red immer direkt und ehrlich, hatte Jod ruhig Van Leo beim Handgriff gesagt. „Ah, Sie haben es also mit Fleiß getan und wünschen mir Satisfaction zu geben.“

Van Leo wurde rot; er wußte, in welchem Rufe Hamlin als Schriftkund. Doch die Vergeltung gab ihm Ruh: „Sie sehen, in welcher Lage ich mich befinden“, sagte er rasch. „Ich bin in großer Eile und habe eine Dame bei mir. Kein Ehemann würde.“

„O bitte, bitte, Sie kann mir Untreue“, unterbrach ihn Jod mit geträumter Miene. „Wenn Sie es eilauf sind, will ich Ihnen weiter. Sie haben jetzt Zeit, mit mir Zeit zu stehen, sagen Sie! Gut, so will ich Sie und die Dame mit Begleitung bis zur nächsten Station begleiten. Politisch in gehöriger Entfernung“, flügte er lächelnd hinzu, „und ohne der Dame beiderseitlich zu fallen, in der ich die Sache eines meiner alten Freunde wiederherstellen habe. Doch geflügelte wurde er freilich sein, wenn wir uns unterhielten über dies und jenes zusammen, damit die Dame nicht im Angst gerät. Sicherlich könnte ich Ihnen sogar von Ihnen sein. Falls nämlich Ihr Sohn und auf der Landstraße eindringen sollte, welche ich mit jedemfalls das Vorrecht nicht nehmen lassen, den ersten Schuß auf Sie abzufeuern. — Haha, Wache!, rief er dem Schrank zu, „wobei einmal meinem Hund den Schirm vom Mund, damit ich fortziehen kann, wenn der Wagen abfährt.“ Er ließ nun Van Leo's Handgelenk los und schenkte gemüthsartig fort, während seiner rasch in der Thät, des Wirtshauses verschwand.

Frau Barker floglich aufzufassen, kam jedoch Van Leo nicht in den Sinn. Er holte während der Fahrt reichlich Gelegenheit gehabt, die Herzensschock und den Jähzorn der aufgeregten Dame kennen zu lernen und einzusehen, welche Thorheit es gewesen war, so unzufrieden und sich dadurch die Flucht außer Landes

zu erwarten, denn aus Wafers wird heute gewislich, der Befreiungskampf durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchzuführen, oder sich ins Bafotoland hinzubewegen. Vesterhoff kennt man englisches Feind, die Befreiungskampf so die Wege nach Kroonstad, Süden und Westen verlegt worden, würde ihm nichts Abzög biegen, als entweder sich mit den Waffen durch die feindlichen Commandos durchz

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 187, Donnerstag, 12. April 1900. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

-g. Leipzig. 12. April. In einer jüngst erschienenen Verordnung macht das Königliche Ministerium des Innern, entgegen einem Antrag des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, darauf aufmerksam, daß die fehlende gestattete Auseinandersetzung nach Muster in Zukunft in den Standesgerichten die ungenau Bezeichnung „eangelisch“ zu vermeiden, welche die den kirchlichen Schätzungen des Landes entsprechende Bezeichnung „evangelisch“ oder „evangelisch-reformiert“ zu gebrauchen ist. Fortgesetzt in Wettung verblieben ist. — Gern hat das Ministerium recordirt, daß es gegen die Verpflichtung der von dem Verwaltungsbüroden zur Erledigung der ihnen obliegenden Aufgaben zugehörigen Sachverständigen nach Weisung der für gerichtliche Sachverständige in der Civilprozeßordnung vorgeschriebenen Formel keine Bedenken hat. — Schließlich weist das Ministerium in einer dritten jüngst erschienenen Verordnung noch besonders darauf hin, daß alle von Handwerkern nach Zweckbestimmung verfügbaren oder öffentlich ausgeschriebenen Handwerk- und Gewerbeausstellungen nicht blos Muster- oder Ausstellung — sondern vornehmlich wissenschaftliche und praktische Versuchsaufgaben sein dürfen.

-m. Leipzig. 11. April. Mit ihrer heutigen Prüfung bestieß die Deutsche Hochschule für Drechsler und Bildschnitzer ihr 16. Schuljahr. Der von Herrn Rippig, Dr. Röbel, Maag und Director Walde abgehaltenen mündlichen Prüfung folgte die Vorführung von praktischen Werksarbeiten in Drechsler-Schule, woran sich die Examenprüfer der abgehenden Schüler schloß. Nach heiterer Begrüßung der erschienenen Gäste, zu denen auch Herr Prof. Ruth Oberbürgermeister Dr. Georgi zählte, gab Herr Director Walde einen Überblick über das verflossene Schuljahr, das er im Graden und Gangen als ein Jahr ehrlicher Entwicklung bezeichnet. An bemerkenswerten Vorträgen und Ereignissen seien die von der Schule vorgenommene Herausgabe des Verlagsheftes „Festschriften für Drechsler“ (50 Blatt, Preis von Schriftsteller Käthmann) zu verzeichnen, die in Concurcuss mit bedeutenden Gesellschaften erzeugte Erinnerung eines älteren Medaillen auf die Deutschen Sportausstellung, die mehrfache Besuch von Überzeugungen auswärtiger Behörden, die Übergabe einer Ehrenurkunde an Herrn Oberbürgermeister Prof. Ruth Dr. Georgi und die Theilnahme der Schule an dem 50jährigen Jubiläum ihres ersten Vorstehers, Herrn C. A. Martin. Zur Verlasse seiner Ansprache wies Herr Director Walde auf die hohen Vortheile hin, welche eine Hochschule, wie die Drechslerhochschule, in der gründlichen Ausbildung des jungen Handwerkers siebt. Städte, wie Frankfurt a. M., Augsburg, Nürnberg, Bozen, auch Schlesien, haben gegenwärtig das Gedanken zur Errichtung von Fachschulen mit Verhältnispraxis aufgenommen. Nach einem herzlichen Dankeswort für die Schule von hohen Staatsbeamten, insbesondere vom sächsischen Ministerium, vom Reichsrat des Innern und der Stadt Leipzig, genährt Unterstüzung erhielt Herr Director Walde die abgehenden Schüler mit der Wohnung, allezeit ihrem Berufe über zu machen. Wie offenkundig, so findet auch in diesen Zeiten eine Ausstellung fertiger Schülerarbeiten vom 12. bis 16. April von 10 bis 1 Uhr Vormittags statt. Neben Zeichnungen und Modellarbeiten sind in diesem Jahre besonders ausführliche funktionswichtige Stücke vorhanden.

-o. Leipzig. 12. April. Am zweiten Osterfeiertag, wird in Dresden, Hotel zu den 3 Gaben, ein sächsischer Ostermarkt abgehalten, zu dem der Jägermarkt für Leipzig und Umgegend, der Jägerverein Chemnitz und der Jägerverein Chemnitz einen Aufzug haben ergeben lassen. Es soll damit den sächsischen Jägern Gelegenheit gegeben werden, sich über die Jagdhabschaften einzuschätzen und der Wahrnehmung der Deutschen Jägerverbände auszusprechen, sowie sich über etwaige Anträge schriftlich zu machen, die auf dem in diesem Jahre im Monat Juli in Berlin stattfindenden Deutschen Jägerkongreß zu stellen sind.

*** Leipzig.** 12. April. Die königliche Kreishauptmannschaft hat dem Hofkonsistorialrat Carl August Böhme in Leipzig, kritisch in Überzeugung der von ihm am 21. Januar 1900 mit lebenswichtiger Geschäftsfertigkeit und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkten Rettung eines neugeborenen Kindes aus Gefahr des Gefahren eine Geld belohnung bewilligt.

*** Leipzig.** 12. April. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern im „Königlichen Hofe“ abgehaltenen, von 60 Personen besuchten Versammlung des Marmorkarabekters, an der auch mehrere Arbeitgeber Theil nahmen, wurde über die Lehrlingsbildung der Marmorkarabekter Leipzig verhandelt. Die Schülern haben durch ihre Tariffkommission den Arbeitgeber einen Tarif unterbreitet, in dem die neuständige Arbeitgeber, 50 Prozent Zulage für Überstunden- und Sonntagsarbeit, 250 Pf. Auslösung bei auswärtigen Arbeiten, für Hauer 50 Pf. bei Arbeit außerhalb der Werkstatt 55 Pf. und für Schleifer 40 bzw. 45 Pf. Stundenlohn gefordert werden. Wie die Tariffkommission berichtet, ist es in einer mit der Arbeitgebervereinigung abgeschlossenen Sitzung zu einer Einigung gekommen, da die Arbeitgeber nur die 50 Pfändige Arbeitszeit für Hauer 40, für Schleifer 35 und für Schülern im ersten Halbjahr nach der Lektion 30 Pf. Stundenlohn, 10 Pf. pro Stunde Fertigung für Überstundenarbeit und 2 Pf. Abholung bei auswärtigen Arbeiten bestimmen wollen. Sie weisen auf die Konkurrenz in Dresden und Pirna hin, die ihnen weitere Zugewinne nicht ermöglichen, während die Gehälter ihrer Forderungen mit der gesundheitsförderlichen Arbeit begründen. Da auch in der Versammlung eine Einigung zwischen beiden Parteien nicht zu Stande kam, so verließ die Arbeitgeber das Lokal. Die Verhandlungen beauftragten die Vertrauensleute, möglichst nach der Osterzeit eine Regelung der Angelegenheit herbeizuführen. Wenn diese aber nicht zu Stande kommt, soll in den Streit eingetreten werden. Die Verhandlungen beschlossen noch Material über die Gesundheitsüberwachung der Marmorkarabekter zu sammeln und dies der Oftestlichkeit zu übergeben, um diese vor der Schädlichkeit der Marmorkarabekter zu überzeugen.

— Heute Mittag gegen 12 Uhr wurde an der Markthalle der Arbeitnehmer Hugo St. von einem Rollschützen über den linken Fuß gefahren und davorzeitig verletzt, daß er mittels Sanitätswagen nach der Sanitätswache gebracht werden mußte. — Wege Betrug erfuhr ein 27 Jahre alter Kaufmann aus Sachsenhausen bei Greifswald, daß der Betrüger, der einen kleinen Schiffssteller unter der unvorsichtigen Angabe, daß er Stellung in Greifswald habe, zur Herausgabe von Reisegeld, das er Stellung in Greifswald zu veranlassen wünschte, wurde er festgenommen. Es ist nicht aufgeschlossen, daß der Betrüger, der bereits von der großherzoglichen Staatsanwaltschaft in Eisenach wegen Betrugs höchstlich verfolgt wird, sich auch bei anderen Personen Geldmittel erneutnahm. — Ein 18 Jahre alter Arbeitsschüler aus Thornburg wurde wegen schwerer Urturbinenforschung in Döbeln geschnitten. — Auf Aquisition eines 17 Jahre alten Kommissars aus Stanislaus in Galizien. Derselbe kommt wegen Dienststillschlaf in Frage und wurde dem dienstigen Untersuchungsrichter in Wien eröffnet. — Auf Aquisition einer Unterforschungsrichter in Wien geschnitten. — Auf Aquisition eines 17 Jahre alten Kommissars aus Stanislaus in Galizien. Derselbe kommt wegen Dienststillschlaf in Frage und wurde dem dienstigen Untersuchungsrichter in Wien eröffnet. — Gesetzen wurden in der Nacht vom 7. zum 8. d. M. aus einer Gardeabteilung an der Engelsstraße in Lindenau sechs Stück große Kanonen in der Werthe von 30 Pf. — Abhanden gekommen ist aus einer Wohnung in der Brüderstraße am 11. d. M. ein Brillantring in Werthe von 200 Pf. — In der vergangenen Nacht ist in der Schuhstraße das Schuhfester eines Fleischgeschäftes eingebrochen und darum drei Stück Gardeabteilung eingeschlagen worden. Der Wert der Schuhe beträgt 120 Pf. — Bewaffnet wird vor einem unbekannten Betrüger, der Waffensucht nach dem Schuhfester verfügt.

-s. Gera. 12. April. In einer jüngst erschienenen Verordnung macht das Königliche Ministerium des Innern, entgegen einer Antrag des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, darauf aufmerksam, daß die fehlende gestattete Auseinandersetzung nach Muster in Zukunft in den Standesgerichten die ungenau Bezeichnung „eangelisch“ zu vermeiden, welche die den kirchlichen Schätzungen des Landes entsprechende Bezeichnung „eangelisch“ oder „eangelisch-reformiert“ zu gebrauchen ist. Fortgesetzt in Wettung verblieben ist. — Gern hat das Ministerium recordirt, daß es gegen die Verpflichtung der von dem Verwaltungsbüroden zur Erledigung der ihnen obliegenden Aufgaben zugehörigen Sachverständigen nach Weisung der für gerichtliche Sachverständige in der Civilprozeßordnung vorgeschriebenen Formel keine Bedenken hat. — Schließlich weist das Ministerium in einer dritten jüngst erschienenen Verordnung noch besonders darauf hin, daß alle von Handwerkern nach Zweckbestimmung verfügbaren oder öffentlich ausgeschriebenen Handwerk- und Gewerbeausstellungen nicht blos Muster- oder Ausstellung — sondern vornehmlich wissenschaftliche und praktische Versuchsaufgaben sein dürfen.

-t. Gera. 12. April. Am 5. d. M. hatte sich der Schuhfester auf der Schulstraße Karl B. aus durch die Straße aus der elterlichen Wohnung entfernt und konnte trotz aller Suchen nicht aufzufinden werden. Am vergangenen Montag war dann im sogenannten Schuhfester ein berühmter Schuhmacher den kirchlichen beauftragten Kunden in total entartetem und hilflosem Zustande und führte ihn seinen hier wohnden Eltern wieder zu. Der Sohn hatte vier Tage und Nächte ohne irgend welche Nahrung zu sich zu nehmen im Freien gebracht und sich hierdurch vollständig wunde Füße zugezogen. Nun wird ein Heiligenbeichtschatz zur Last gelegt, doch wird von einer Strafverfolgung abgesehen werden.

-u. Gera. 12. April. Der elektrische Betrieb zur Belieferung männlicher Räume in der Königlichen Landesanstalt für Kinder- und Jugendliche ist eröffnet worden. Der kleine Schuhfester wird durch das Licht von vier Bogenlampen erleuchtet. An den verschiebenen Gebäuden sind noch Glühlampen angebracht. Die Anlage ist von der Firma Mitteldeutsche Elektricitätswerke mit Betriebsleistung 1000 Watt gebaut worden.

-v. Gera. 12. April. Wie ergiebig die in den letzten Tagen niedergegangene Regenzeit gewesen ist, waren, beobachtete die Messungen des Herrn Reichsgerichtsberichters. Die Messungen am 6. April 1 Millimeter, am 7. April 14,8 Millimeter, am 8. April 6,7 Millimeter und am 9. April 14,4 Millimeter, insgesamt also 26,9 Millimeter.

-w. Gera. 12. April. Zur Vorbereitung der Festschrift der Schule am 50jährigen Jubiläum ihres ersten Vorstehers, Herrn C. A. Martin, zum Verkauf bereitgestellt.

-x. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-y. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-z. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-aa. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-bb. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-cc. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-dd. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-ee. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-ff. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-gg. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-hh. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-ii. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-jj. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-kk. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-ll. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-mm. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-nn. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-oo. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-pp. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-qq. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-rr. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-ss. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-tt. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-uu. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-vv. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-ww. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-xx. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-yy. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-zz. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-aa. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-bb. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-cc. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Häuser-Schaden ist zunehmend auch der Häuser-Leinwand beschädigt worden. Die Bewohner konnten trotz des schrecklichen Unschlagbaren den Haushalt wiederherstellen.

-dd. Gera. 12. April. Durch die auf der Grab-Heiligen-Glocke erfolgte Dynamit-Explosion sind viele Menschenleben als Opfer gefordert worden. Außer dem Hä

